GRÜNE STADT DER ZUKUNFT
KLIMARESILIENTE QUARTIERE IN EINER WACHSENDEN STADT

Sachbericht zum Verwendungsnachweis
Teil 1: Kurzbericht

für das Verbundprojekt Zukunftsstadt (Umsetzungs- und Verstetigungsprojekt): Klimaresiliente Quartiere in einer wachsenden Stadt (Grüne Stadt der Zukunft II) – Teilprojekt 4: Capacity Building für Akteure aus Planungspraxis und Stadtgesellschaft

Projektlaufzeit:
1. Dezember 2021 – 30. April 2024

Förderkennzeichen:
01LR2017B

Zuwendungsempfängerin:
Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Soziologie, Arbeitsgruppe für Sozialstruktur und Umweltanpassung

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

1. Aufgabenstellung

Im Teilprojekt 4 „Capacity Building für Akteure aus Planungspraxis und Stadtgesellschaft“ sollten die Forschungsergebnisse aus der vorangegangenen Forschungs- und Entwicklungsphase (Grüne Stadt der Zukunft I) sowie der laufenden Umsetzungs- und Verstetigungsphase (Grüne Stadt der Zukunft II) in die Planungspraxis transferiert werden. Schwerpunkt der Arbeiten der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) war dabei das AP 3: „Capacity Building bei Akteur*innen aus Planungspraxis und Stadtgesellschaft für eine ganzheitliche Planung von klimaresilienten Stadtquartieren“. Dies erfolgte in enger Kooperation mit dem Projektpartner Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW): Die LMU hatte die Federführung bei der Ist-Soll-Analyse (AP 3.1) sowie beim Test und Fertigstellung der Bildungsmodule (AP 3.4), das IÖW den Lead für AP 3.2 (Konzeption der Bildungsformate und Zusammenstellung der Inhalte als Baukasten) und AP 3.3. (Zielgruppenspezifische Aufbereitung der Inhalte aus der F&E-Phase, Prototypentwicklung).

2. Wissenschaftlicher und technischer Stand

Klimawandelfolgen und fortschreitende Urbanisierungsprozesse machen die Klimaanpassung in der Stadtplanung immer relevanter. Gleichwohl sind Bildungsformate zur Entwicklung und Umsetzung von integrierten Konzepten und Maßnahmen in den Bereichen Klimaanpassung und Klimaschutz mit dem Fokus auf *wachsende* Städte unbekannt (s. z. B. „Toolbox Klimaresilienter Stadtumbau“ für *schrumpfende* Kommunen) oder gelten nur für Teilplanungen (s. z. B. „Klimacheckliste BESTKLIMA“ für B-Plan-Verfahren). Hinzu kommt, dass Websites zur Aufbereitung von Projektergebnissen und zur Information der Praxis häufig nicht von Anfang an mitgeplant werden, sodass sie an den Bedarfen der Stadtplanung vorbeigehen. Das Capacity Building und der damit verbundene Wissenstransfer aus der Forschung in die Planungspraxis sollen helfen, eingefahrene Standardabläufe in Planungs-, Wettbewerbs- und Entscheidungsprozessen zu überwinden. Dazu wurden unter frühzeitiger Einbeziehung der Zielgruppen die Forschungsergebnisse praxisnah und umsetzungsorientiert aufbereitet und auf der eigens entwickelten Website zur Verfügung gestellt.

3. Ablauf des Vorhabens

Alle Meilensteine konnten wie vorgesehen erreicht werden, obgleich sich Verschiebungen im Zeitplan ergaben und das Projekt erst im April 2024 abgeschlossen werden konnte.

- AP 3.1 „Ist-Soll-Analyse“: Nach einem internen Workshop mit allen Projektbeteiligten führte die LMU eine bundesweite Onlinebefragung mit 383 TN zur Bedarfsanalyse durch
- AP 3.2 „Konzeption der Bildungsformate und Zusammenstellung der Inhalte als Baukasten“: Auf Basis der Ist-Soll-Analyse wurde zusammen mit dem IÖW ein Grobkonzept für Aufbau und inhaltliche sowie formale Aufbereitung der Forschungsergebnisse erstellt. Dieses wurde mit Vertreter:innen der Zielgruppen diskutiert, um im Anschluss gemeinsam mit dem IÖW ein Feinkonzept sowie ein Kommunikationskonzept für das Angebot zu erarbeiten. Die finale Abstimmung erfolgte durch einen Workshop mit dem gesamten Projektteam
- AP 3.3 „Zielgruppenspezifische Aufbereitung der Inhalte aus der F&E-Phase, Prototypentwicklung“: Mit dem IÖW wurden Prototypen für die drei ausgewählten Formate erstellt und im gesamten Projektteam abgestimmt – mit dem Ziel einer arbeitsteiligen Aufbereitung der Forschungsergebnisse entsprechend den entwickelten Konzepten und Prototypen. LMU und IÖW übernahmen neben der Bearbeitung von Produkten auch die Betreuung aller Materialien, insbesondere die inhaltliche und formale Abstimmung mit den jeweiligen Bearbeiter:innen sowie die Koordination des externen Lektorat, Grafikdesigns und der Websiteentwicklung.
- AP 3.4 „Test und Fertigstellung der Bildungsmodule“: In mehreren Feedbackrunden wurden die Materialien unter Federführung der LMU von Vertreter:innen der Zielgruppen geprüft und Feedback eingeholt. Unter Einbezug einer externen Lektorin sowie eines Grafikdesignern

konnten die Produkte fertiggestellt werden. Parallel dazu entwickelte die LMU in Zusammenarbeit mit einer Webagentur eine ebenfalls eng auf die Bedarfe der Zielgruppen abgestimmte Website. Um darüber hinaus Projekt und -ergebnisse in der Community noch bekannter zu machen, wurde eine intensive (Fach-)Öffentlichkeitsarbeit – auch mit Unterstützung einschlägiger Multiplikator:innen – gestartet und entsprechende Formate (Vorträge, Zeitungsinterviews, Artikel, etc.) genutzt.

4. Wesentliche Ergebnisse

Das Projekt konnte zeigen:

- Vorhandene Angebote zum Wissenstransfer aus der Forschung in die Praxis werden kaum genutzt oder sind unbekannt → Gründe: zu theoretisch, zu umfangreich, von unklarer Qualität, unspezifisch ➔ Notwendigkeit, solche Capacity-Building- bzw. Wissenstransferangebote zielgruppengerecht zu gestalten und zu verbreiten
- Es besteht erheblicher Bedarf für tiefergehende Informationen und praxisorientierte Umsetzungshilfen, außerdem auch der Wunsch nach Vernetzung, fachlichem Austausch und Argumentationshilfen für die Sensibilisierung anderer Stakeholder und Entscheidungstragenden
- Im Rahmen der kostenneutralen Projektverlängerung wurden die Erkenntnisse zum Wissenstransfer in einem Praxispapier zusammengefasst, um ähnlichen Projekten Hilfestellung bei dieser Aufgabe zu geben

Insgesamt wurden 21 Materialien zur Unterstützung klimaangepasster Planungspraxis erarbeitet:

- Fünf Leitfäden, fünf Checklisten, neun Steckbriefe, zwei Handreichungen
- Vier Oberthemen: Bauen und Gebäude, Integration in Planung und Verwaltung, Quartiersentwicklung, Aktivierung und Teilhabe; sowie ein Querschnittsthema: Sensibilisierung
- Die Materialien unterstützen mit detaillierten praxisorientierten Hinweisen u. a. bei der Umsetzung von Einzelmaßnahmen wie Optionen der Gebäudebegrünung, Integration von Klimaanpassung in stadtplanerische Prozesse (z.B. Bebauungsplanung), Aktivierung verschiedener Akteur:innen der Stadtgesellschaft (z. B. Unternehmen) sowie Sensibilisierung von Entscheidungstragenden, Geld- und Auftraggeber:innen

Alle Umsetzungshilfen (einschließlich der in AP 2 entstanden Anleitung für klimaangepasste Wettbewerbe) werden kostenfrei auf der Website www.gruene-stadt-der-zukunft.de zur Verfügung gestellt. Die projektinterne Erfolgskontrolle mittels Webanalytik und einer Besucher:innenbefragung zeigte, dass es uns über das Multiplikator:innennetzwerk gelungen ist, das Angebot gezielt und breit in den Zielgruppen zu streuen und das Angebot gleichbleibend gut nachgefragt wird, selbst nachdem Launch und Disseminationsaktivitäten schon über ein halbes Jahr zurückliegen.

5. Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen

Im Rahmen des LMU-Teilprojektes erfolgte – von den Aufträgen abgesehen – keine wissenschaftliche Zusammenarbeit außerhalb des gesamten Verbundprojektes.

GRÜNE STADT DER ZUKUNFT
KLIMARESILIENTE QUARTIERE IN EINER WACHSENDEN STADT

Sachbericht zum Verwendungsnachweis
Teil 2: Eingehende Darstellung

für das Verbundprojekt Zukunftsstadt (Umsetzungs- und Verstetigungsprojekt): Klimaresiliente Quartiere in einer wachsenden Stadt (Grüne Stadt der Zukunft II) – Teilprojekt 4: Capacity Building für Akteure aus Planungspraxis und Stadtgesellschaft

Projektlaufzeit:
1. Dezember 2021 – 30. April 2024

Förderkennzeichen:
01LR2017B

Zuwendungsempfängerin:
Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Soziologie, Arbeitsgruppe für Sozialstruktur und Umweltanpassung

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

0. Projektübersicht

Im Rahmen der Umsetzungs- und Verstetigungsphase des Forschungsprojektes "Grüne Stadt der Zukunft" wurde angestrebt, Städte bei der Erreichung ihrer langfristigen klimapolitischen Ziele zu unterstützen und die Entwicklung klimaresilienter Quartiere zu fördern. Hierfür war das Ziel, Erkenntnisse zu integrativen Ansätzen für klimaresiliente Quartiere in wachsenden Städten aus der vorangegangenen Forschungs- und Entwicklungsphase (F&E-Phase) des Projekts in die Praxis zu überführen. Unterteilt war die Umsetzungs- und Verstetigungsphase neben dem Projektmanagement (AP1) in die zwei Schwerpunkte Mainstreaming (AP2) und Capacity Building (AP3). Die Projektkoordination lag bei der Technischen Universität München (TUM).

Im Rahmen des ‚Mainstreamings' (AP2) wurden gemeinsam von der TUM mit den Fachbereichen Strategie und Management der Landschaftsentwicklung (SMLE) und energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen (ENPB) sowie der Landeshauptstadt München (LHM) mit den Referaten für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN) und Klima und Umweltschutz (RKU) Wettbewerbsverfahren unterschiedlicher Planungsvorhaben in Reallaboren in München untersucht, um eine frühzeitige und damit wirksame Integration von Klimaanpassung und Klimaschutzaspekten in die Planungspraxis zu erreichen. Die Begleitung der Reallabore umfasste verschiedene Aspekte wie die fachliche Unterstützung von und in Workshops, die Teilnahme an Vorprüfungen und Preisgerichtssitzungen sowie das Prüfen von Planungsunterlagen. Zusätzlich wurden Interviews und Workshops mit Expert:innen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden schließlich in der Anleitung "Klimaanpassung in städtebaulich-/landschaftsplanerischen Wettbewerben" zusammengefasst. Dieses Werk stellt wichtige Grundlagen, Informationen sowie Arbeitshilfen für die Durchführung von klimaangepassten Wettbewerben bereit. Die Inhalte, wie Beurteilungskriterien für die Klimaanpassung, sind zudem auch auf andere Planungsaufgaben, wie Ausschreibungen, übertragbar.

Das Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU, Arbeitsgruppe „Lokale Passung") und das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) konzeptionierten im Rahmen des ‚Capacity Buildings' (AP3) auf Basis einer umfassenden Bedarfsanalyse insgesamt 19 Umsetzungshilfen in Form von Checklisten, Leitfäden und Steckbriefen. Darin wurden von allen Projektbeteiligten Ergebnisse aus der F&E-Phase sowie gute Praxisbeispiele rund um die Planung hitzeresilienter Quartiere anschaulich und zielgruppenorientiert aufbereitet. Die Bildungsmodule sind auf der Website www.gruene-stadt-der-zukunft.de frei zugänglich und wurden unterteilt in die vier Themen: Bauen und Gebäude, Integration in Planung und Verwaltung, Quartiersentwicklung sowie Aktivierung und Teilhabe. Zusätzlich wurden zur Sensibilisierung ein Foliensatz sowie eine Handreichung für das Durchführen eigener Workshops integriert. Die Inhalte orientieren sich stark an den Zielgruppen und wurden entsprechend ihrer Bedarfe und Wünsche gestaltet. Die Website leistet damit einen wertvollen Beitrag, fundiertes Wissen rund um die Entwicklung klimaangepasster Städte und Quartiere in die Praxis zu vermitteln. Das Angebot für Capacity Building wurde partizipativ mit Vertreter:innen der Zielgruppe entwickelt und über relevante Netzwerke und Kommunikationskanäle einem breiten Anwender:innenkreis zugänglich gemacht.

Die Website sowie die Anleitung wurden schließlich von allen Projektbeteiligten auf der Abschlussveranstaltung "Quartiere klimaresilient planen" am 6. November 2023 vorgestellt und stießen auf sehr positive Resonanz. Die Verbreitung aller Arbeiten erfolgt weiterhin durch die öffentliche und kostenlose Bereitstellung der Inhalte und Dokumente sowie durch Beiträge in Fachmagazinen und Vorträge.

1. Verwendung der Zuwendung und erzielte Ergebnisse im Einzelnen, mit Gegenüberstellung der ursprünglichen Vorhabensbeschreibung

1.1. Projekttreffen und regelmäßige Abstimmungstermine

Der inter- und transdisziplinäre Charakter des Projekts erforderte regelmäßige und enge Abstimmung im Projektteam. In AP 3 arbeiteten die LMU und das IÖW über die gesamte Projektlaufzeit sehr eng zusammen, aber auch mit den anderen Projektpartner:innen fand ein regelmäßiger Austausch statt, um insbesondere das Angebot und die gegenseitige Zuarbeit zum jeweils anderen AP abzustimmen. Zu diesem Zweck trafen sich alle Bearbeiter:innen von IÖW und LMU einmal monatlich zu einem Jour fixe. Für die Abstimmung im Gesamtprojektteam wurden beim Kick-Off am 16./17.12.2021 AP-Sprecher:innen für jede teilnehmende Institution bestimmt, die sich ebenfalls einmal im Monat zu einem regelmäßigen Termin trafen und anschließend die anderen Kolleg:innen in Kenntnis setzten über die neuesten Entwicklungen und Aufgaben.

Darüber hinaus nahm die LMU an allen im Antrag vorgesehenen Projekttreffen sowie der Abschlussveranstaltung teil, für die sie jeweils eigene Beiträge vorbereitete:

- Kick-Off Veranstaltung (online) am 16.+17.12.2021: Reflexion der F&E-Phase des Projekts und deren Ergebnisse, Formulierung gemeinsamer Ziele für die Umsetzungs- und Verstetigungsphase und Koordination regelmäßiger Abstimmungstermine
- Projekttreffen in München am 11.10.2022: Präsentation und Diskussion des Zwischenstands der beiden APs, LMU und IÖW: inhaltlicher Workshop zur Verteilung der geplanten Materialien im gesamten Projektteam für die Erarbeitung sowie Koordination der Betreuung durch LMU und IÖW
- Hybride Abschlussveranstaltung in München am 06.11.2023: Vorstellung der Projektergebnisse vor der (Fach-)Öffentlichkeit, Diskussion der Implikationen für weitere Forschung sowie praktische und politische Aktivitäten; 130 Teilnehmende vor Ort und weitere 240 im Livestream

Zusätzlich wurde über den Antrag hinausgehend ein weiteres Projekttreffen (online) am 05.07.2023 durchgeführt, um die Fertigstellung des webbasierten Transferangebots (AP3), letzte ausstehende Arbeiten in AP 2 und die Planung der Abschlussveranstaltung abzustimmen.

1.2. AP 3.1: Ist-Soll-Analyse (Federführung bei LMU)

Ziele: Um Inhalte, Umfang, Formate und die Gestaltung des Transferangebots bedarfsgerecht an den Zielgruppen auszurichten und möglichst weit zu verbreiten, sollte in AP 3.1 zunächst eine Bedarfserhebung in Form einer Ist-Soll-Analyse unter Federführung der LMU durchgeführt werden. Diese sollte unter anderem folgende Themen umfassen:

- Wissensstand, Erwartungen, Informationsbedarfe und inhaltliche Wünsche der Akteure in Bezug auf die Forschungsergebnisse der Hauptphase des Projekts
- Barrieren für die Inanspruchnahme von (vorhandenen) Capacity-Building-Angeboten
- Nutzung von Informationskanälen

Die Ist-Soll-Analyse sollte dabei in zwei Schritten die Grundlage für die Entwicklung des Angebots schaffen: ein interner Workshop, um die Praxiserfahrung und inter-/transdisziplinäre Expertise aller Projektpartner:innen einzuholen, sowie eine bundesweite Onlinebefragung unter den wichtigsten

Zielgruppen (kommunale Verwaltung und freie Planung). Außerdem sollten bestehende Informationslücken ggf. durch Telefoninterviews mit weiteren Akteur:innen geschlossen werden.

Insgesamt konnten alle vorgesehen Arbeitsschritte ausgeführt werden, allerdings ergab sich eine Verzögerung von drei Monaten, die neben dem verspäteten Projektstart insbesondere auf zusätzliche Feedbackschleifen bei der Onlinebefragung und eine aufwändigere Rekrutierung von Multiplikator:innen zurückzuführen war.

Arbeitsschritte und Ergebnisse:

Interner Workshop mit dem gesamten Projektteam am 18.02.2022:

- Abstimmung möglicher Themen / Forschungsergebnisse aus der Hauptphase des Projekts: Priorisiert wurden die Themen, die im Projektteam fachlich abbildbar waren und einen besonders großen Bedarf zu erfüllen versprachen
- Erstellung einer Multiplikator: innen-Liste für die Streuung der Onlinebefragung sowie die weitere Abstimmung mit den Zielgruppen: Liste enthält Kontakte aus der Hauptphase sowie eigene Kontakte der Projektpartner:innen
- Abstimmung des von der LMU entwickelten Grobkonzepts für die Onlinebefragung: Abzufragende mögliche Formate für die Aufbereitung der Inhalte, priorisierte Zielgruppen (freie (Landschafts-)Architektur- und Planungsbüros, Vertreter:innen der kommunalen Verwaltung insbesondere aus den Bereichen der Stadt- und Grünplanung, Klima-/Umweltschutz)

Da an dem Workshop aufgrund von Krankheit und überschneidender Termine niemand von der Projektpartnerin LHM teilnehmen konnte, wurden die Ergebnisse mit dieser gesondert am 06.04.2022 diskutiert. Dadurch ergaben sich weitere interessante Aspekte für die Planung der Onlinebefragung.

Bundesweite Onlinebefragung zur Bedarfserhebung vom 01.04-04.05.2022:

- Februar 2022: Formulierung von Zielen hinsichtlich Rücklauf und Definition der Haupt- und Nebenzielgruppen aus dem internen Workshop (siehe Übersicht 1, unten)
- Februar 2022: Abstimmung der gestaffelten Anfrage an die Multiplikator:innen für die Streuung (erst durch Projektleitung, dann Nachfassen durch LMU) und Erstellung eines Verteilers
- März/April 2022: Gewinnung der Multiplikator:innen durch Ansprache per E-Mail sowie telefonisch (z. B. Architekt:innenkammern der Länder, Bund deutscher Landschaftsarchitekten, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Umweltbundesamt etc.): Da die Reaktionen auf die E-Mails zunächst eher zögerlich waren, mussten die Multiplikator:innen teilweise telefonisch rekrutiert werden: eine Verzögerung der Befragung gegenüber der ursprünglichen Planung war die Folge
- März 2022: Finale Konzeptualisierung und Aufsetzung der Onlinebefragung sowie Pretest: Durch zusätzliche Feedbackschleifen während der Pretest-Phase kam es auch in diesem Arbeitsschritt zu Verzögerungen
- April/Mai 2022: Durchführung der Befragung: Als sichtbar wurde, dass einige Zielgruppen unterrepräsentiert sind, wurde noch einmal gezielt nachgefasst und die Befragungslaufzeit verlängert. Auch hierdurch kam es nochmal zu einer geringen Verzögerung gegenüber der ursprünglichen Zeitplanung

- Mai/Juni 2022: Quantitative und qualitative Auswertung und Aufbereitung der erhobenen Daten sowie Übergabe einer graphisch aufbereiten Auswertung an das IÖW für die Entwicklung eines Grobkonzepts in AP 3.2
- Zusätzlich: Aufbereitung und Versand der Befragungsergebnisse für die Teilnehmenden und Multiplikator:innen, Vorstellung im SynVer*Z-Newsletter

Kernzielgruppen		Ziel TN Befragung	Realisiert TN Befragung
Planung	Planungs- und (Landschafts-) Architekturbüros	20	29
	Stadtplanung und Grünplanung (in der Kommune)	20	54 bzw. 15
Kommunale Verwaltung I	Bauordnung	10	4
	Klima-/ Umweltschutz	10	32
Weitere Zielgruppen			
Kommunale Verwaltung II	Grünflächenpflege	5	1
	Hoch- und Tiefbau	5	33
	Mobilität / Verkehrsplanung	-	6
	Wasserinfrastruktur	-	6
	Gesundheit und Soziales	5	42
Weitere Gruppen	Kommunalpolitik	5	5
	Wohnungswirtschaft	5	5
	Zivilgesellschaft	5	11
	Unternehmen	5	6

Übersicht 1: Kernzielgruppen (angestrebte und realisierte Anzahl Teilnehmende)

Wie die Übersicht 1 zeigt, waren aus den Kernzielgruppen Kommunale Verwaltung I und II sämtliche Bereiche in der Stichprobe (n=383) hervorragend repräsentiert: So konnten beim Klima-/Umweltschutz dreimal so viele Teilnehmende wie geplant rekrutiert werden; beim Hoch- und Tiefbau waren es sogar über sechsmal so viele. Lediglich bei der „Bauordnung“ und „Grünflächenpflege“ wurde das Soll etwas unterschritten. Demgegenüber waren der Bereich Planung sowie alle „weiteren Gruppen“ wiederum (zum Teil recht deutlich) im grünen Bereich.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass alle Themen aus der F&E-Phase auf breites Interesse stoßen, unabhängig von der Zielgruppe. Von den Befragten priorisierte Formate für die Vermittlung der Inhalte sind Best Practices, Checklisten, Leitfäden, Workshops und Angebote zur Netzwerkbildung. Am besten schnitten also Formate zur interaktiven Auseinandersetzung oder mit ausgeprägtem Praxisbezug ab.

Ein Drittel der Befragten gab an, keine vorhandenen Informationsangebote zu nutzen, vor allem deshalb, weil ihnen keine bekannt seien. Außerdem scheinen Zeit und Kapazitäten für Weiterbildung knapp zu sein. Bekannte vorhandene Angebote würden auch deshalb nicht genutzt, weil sie von den Befragten als zu theoretisch, zu umfangreich, nicht spezifisch genug oder von unklarer Qualität bewertet wurden. Die wichtigsten Kriterien für das zu entwickelnde Angebot sind laut den Befragten folgende: Praxisbezug, Benutzerfreundlichkeit, wissenschaftliche Fundierung und Transdisziplinarität.

Die Befragten informieren sich fachlich aus einem breiten Spektrum an digitalen und nicht-digitalen Quellen, darunter diverse Fachzeitschriften, E-Mail-Newsletter, aber auch durch eigene Recherche über Suchmaschinen oder interaktive Formate wie Konferenzen, Workshops etc. Eine große Rolle spielt offenbar auch der direkte Austausch mit beruflichen Kontakten.

Weitere Telefoninterviews zum Schließen von Wissenslücken: nicht angefallen

Fazit: Aus der Bedarfserhebung ergab sich ein klarer Arbeitsauftrag für das Angebot: Es sollte zielgruppenspezifisch, benutzerfreundlich, praxisorientiert und wissenschaftlich fundiert sein. Best Practices und Möglichkeiten zum Austausch und Vernetzen sind den Befragten besonders wichtig. Zu beachten war auch, dass die Zielgruppen offenbar nur knappe Kapazitäten für Weiterbildung haben und die Materialien daher knapp und auf den Punkt sein sollten.

1.3. AP 3.2: Konzeption der Bildungsformate und Zusammenstellung der Inhalte als Baukasten (Federführung bei IÖW)

Ziele: In AP 3.2 sollten aufbauend auf der Ist-Soll-Analyse aus AP 3.1 ein Baukasten unterschiedlicher Materialien zum Selbststudium und der interaktiven Wissensgenerierung konzipiert werden. Um die zielgruppengerechte Gestaltung dieses Baukastens sicherzustellen, sollte dazu zunächst ausgehend von den Ergebnissen aus AP 3.1 ein Grobkonzept für die Inhalte, Formate und formale Gestaltung erstellt werden. Dieses sollte anschließend auf einem Stakeholder-Workshop mit Vertreter:innen der Zielgruppe abgestimmt werden, bevor es in ein Feinkonzept überführt wird.

Insgesamt konnten alle vorgesehen Arbeitsschritte ausgeführt werden, die Federführung dieses Unter-AP lag beim IÖW, das die Koordination übernahm.

Arbeitsschritte und Ergebnisse:

Mai 2022: Entwicklung des Grobkonzepts für das Angebot:

Gemeinsam mit dem IÖW wurden auf Basis der Ergebnisse aus AP 3.1 Vorschläge entwickelt, welche Inhalte aus der F&E-Phase in welchen Formaten (z. B. Leitfaden, Best Practice Steckbrief, Checkliste) aufbereitet werden könnten. Zudem wurde ein Entwurf für die Zusammenstellung des Baukastens in Oberthemen erarbeitet, wozu die LMU bedeutend beigetragen hat.

Stakeholder-Workshop in Berlin am 29.06.2022:

- Mai/Juni 2022: Vorbereitung des Stakeholder-Workshops in mehreren Abstimmungsterminen mit dem IÖW: Rekrutierung von Teilnehmenden aus dem Bereich der Planungspraxis
- 29.06.2022: Stakeholder-Workshop in Berlin: LMU übernahm Moderations- und Dokumentationsaufgaben
- Juli 2022: Auswertung des Stakeholder-Workshops: Mehrere Abstimmungstermine zur Diskussion der Ergebnisse des Workshops und Weiterentwicklung des Konzepts

Auf dem Stakeholder-Workshop wurden mit den Vertreter:innen der Zielgruppen Anforderungen an die Informations- und Fortbildungsmaterialien entwickelt: Dabei war es den Teilnehmenden besonders wichtig, dass die Materialien wirklich zielgruppenspezifisch sind und tiefergehende Informationen für die Umsetzung in fachgerechter Sprache bieten. Um diese Spezifität gewährleisten zu können, schlugen die Teilnehmenden vor, die Zielgruppen weiter zu priorisieren und sich auf Akteure der Planungspraxis zu beschränken, die sich bereits mit Klimaanpassung beschäftigen. Grundlagenmodule könnten somit entfallen.

Außerdem wünschten sie sich einen starken Praxisbezug mit vielen Best Practice Beispielen sowie Rückbezüge auf die Arbeiten in den Reallaboren aus der F&E-Phase. Allerdings wurde der Eindruck aus der Onlinebefragung bestätigt: Kapazitäten für Fortbildung sind äußerst knapp, sodass die Materialien kurz, prägnant, auf den Punkt und graphisch ansprechend sein sollten. Außerdem sollten sie mit wenig Fließtext auskommen und klar strukturiert sein.

Da eine bedeutende Hürde im Berufsalltag offenbar die fehlende Sensibilisierung anderer Stakeholder für die Notwendigkeit zu Klimaanpassung ist, gab es zudem einen großen Bedarf an Argumentationshilfen, mit denen die Zielgruppen Dritte aktivieren und überzeugen können (z. B. Geld- und Auftraggeber:innen).

<u>Juli/August/September 2022:Entwicklung des Feinkonzepts:</u>

Die Ergebnisse des Stakeholder-Workshops führten dazu, dass wir die Zielgruppen für das Angebot gegenüber den in der Vorhabensbeschreibung genannten einschränkten, um die gewünschte Spezifität und zielgruppengerechte Gestaltung der Umsetzungshilfen erzielen zu können. In der weiteren Konzeptualisierung sprachen wir Zivilgesellschaft und Unternehmen daher nicht mehr direkt an, sondern fokussierten uns auf die Unterstützung von Landschafts-/Architekt:innen, der Stadtplanung und der kommunalen Verwaltung.

Auf Basis der Bedarfe der Zielgruppen erarbeitete die LMU einen Vorschlag für die finale thematische Strukturierung des Angebots, der übernommen wurde: Das Angebot wurde in vier Oberthemen gegliedert: Bauen und Gebäude, Integration in Planung und Verwaltung, Quartiersentwicklung sowie Aktivierung und Teilhabe. Aufgrund des großen Bedarfs nach Argumentationshilfen zur Sensibilisierung Dritter wurde zudem das Querschnittsthema „Sensibilisierung“ zusätzlich in die weitere Planung aufgenommen, obgleich es in der ursprünglichen Vorhabensbeschreibung nicht vorgesehen gewesen war. Gleichzeitig fielen einige der ursprünglich geplanten Formate aufgrund geringer Nachfrage in den Zielgruppen weg (z. B. Planspiel, Grundlagenmodule, Kartenmaterial).

Um dem Wunsch der Zielgruppen nach knappen, sehr informativen Formaten mit vielen Praxisbeispielen und wenig Fließtext nachzukommen, fokussierten wir uns für die geplante Aufbereitung der Inhalte auf drei Formate: Maßnahmensteckbriefe, Leitfäden mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen sowie Checklisten, in denen auch typische Hürden und Lösungsvorschläge aufgezeigt werden. Zudem wurden für das Querschnittsthema Sensibilisierung zwei Handreichungen

entwickelt, und zwar ein Foliensatz zur Sensibilisierung sowie ein Workshopformat für den thematischen Austausch.

Interner Workshop zur Abstimmung des Feinkonzepts und Erarbeitung der Inhalte am 11.10.2022:

- September 2022: Vorbereitung des internen Workshops: Präsentation der Strukturierung in vier Oberthemen und ein Querschnittsthema, Vorschlag für Zuordnung von Inhalten und Formaten
- 11.10.2022: Finale Abstimmung des Feinkonzepts mit dem gesamten Projektteam, Aufteilung der zu entwickelnden Inhalte im Projektteam und Abstimmung der Betreuung durch IÖW oder LMU, Abstimmung eines Zeitplans für erste Entwürfe

Fazit: Im Zuge des Stakeholder-Workshops und der dort abgestimmten Bedarfe hinsichtlich des zu entwickelnden Angebots kam es zu deutlichen Änderungen gegenüber der ursprünglichen Planung. So wurde eine stärkere Fokussierung der Zielgruppen vorgenommen genauso wie eine Schwerpunktsetzung auf tiefergehende und detaillierte Informationen zur praktischen Umsetzung von Klimaanpassung in der Planungspraxis. Das Konzept wurde daher deutlich überarbeitet und konnte in einem inhaltlichen Workshop im Rahmen des Projekttreffens am 11.10.2022 mit dem Projektteam final abgestimmt werden.

1.4. AP 3.3: Zielgruppenspezifische Aufbereitung der Inhalte aus der F&E-Phase, Prototypentwicklung (Federführung bei IÖW)

Ziele: Um die zielgruppengerechte und einheitliche Aufbereitung der Inhalte durch das gesamte Projektteam sicherzustellen, sollte in AP 3.3 auf Basis der Ergebnisse aus den beiden Unter-AP 3.1 und 3.2 ein Kommunikationskonzept mit inhaltlichen und redaktionellen Vorgaben an die Materialien erstellt werden, die auch Stil, Formatierung und Detailtiefe berücksichtigen. Außerdem sollten als Vorlage für die drei Formate Steckbrief, Checkliste und Leitfaden jeweils ein Prototyp entwickelt werden. Unter der arbeitsteiligen Betreuung von IÖW und LMU sollten anschließend vom gesamten Projektteam die Materialien erstellt werden. Die fertigen Materialien sollten dann professionell von einem bzw. einer Grafikdesigner:in in ein ansprechendes Layout umgesetzt und auf einer eigens entwickelten Website zur Verfügung gestellt werden.

Alle geplanten Arbeitsschritte konnten erfüllt werden, obgleich es aufgrund von Personalausfällen und aufwändiger Feedbackschleifen zu zeitlichen Verzögerungen gegenüber der ursprünglichen Planung kam. Dennoch wird die intensive inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit als sehr wertvoll für die Qualität des Angebots bewertet.

Arbeitsschritte und Ergebnisse:

November/Dezember 2022: Kommunikationskonzept und Prototypen für die drei Formate:

- November 2022: Gemeinsam mit IÖW Kommunikationsabteilung Entwicklung eines „Kommunikationskonzepts“: Anforderungen an die zu erstellenden Materialien hinsichtlich zielgruppengerechter Sprache, Einheitlichkeit des Layouts, Detailtiefe, vorausgesetztes Grundlagenwissen in der jeweiligen Disziplin u.a.
- 07.12.2022: Arbeitstreffen mit IÖW Kommunikationsabteilung zum Kommunikationskonzept, anschließend großer Beitrag zu Stilvorgaben hinsichtlich Sprache, Detailtiefe, Formatierung etc.
- November 2022: Erarbeitung des Prototypen für das Format Checkliste: Mehrere Feedbackschleifen mit dem Projektpartner IÖW

Die LMU erarbeitete gemeinsam mit der Kommunikations- und Öffentlichkeitsabteilung des IÖW ein detailliertes Kommunikationskonzept, das allen Projektmitarbeiter:innen die einheitliche und zielgruppengerechte Erstellung der Materialien ermöglichen sollte. Dabei wurden gemäß den Bedarfen der Zielgruppen Anforderungen an Wortmengen, Sprache, Stil und Format spezifiziert, z. B. sollten gängige Fachbegriffe der Zielgruppen verwendet, auf aktive Ansprache geachtet und eine Mindestzahl an Praxisbeispielen implementiert werden.

Zudem erstellten IÖW und LMU arbeitsteilig Prototypen für die drei Formate Steckbrief, Leitfaden und Checkliste. Die LMU war dabei für die Checkliste zuständig; ein Prototyp wurde erarbeitet und mit dem Projektpartner abgestimmt. Zu den Prototypen für Steckbrief und Leitfaden, die das IÖW erstellte, gab wiederum die LMU umfängliches Feedback.

Erstellung der Materialien:

- 19.01.2023: Kick-Off-Workshop Produktentwicklung: Finale Abstimmung der Materialpatenschaften und Betreuung, Präsentation der Prototypen und des Kommunikationskonzepts, Abstimmung eines Zeitplans für die Erstellung der ersten Entwürfe
- Januar/Februar 2023: Erstellung von zwei Checklisten: Bestandsgebäude hitzeresilient umbauen, Neue Wohngebäude hitzeresilient planen; Konzeption von zwei weiteren Checklisten: Quartiersfreiflächen klimaresilient gestalten, Klimaresiliente Freiräume langfristig planen
- März-Dezember 2023: Betreuung des Erarbeitungsprozesses der Materialien in den Oberthemen „Bauen und Gebäude“, „Integration in Planung und Verwaltung“ sowie „Aktivierung und Teilhabe“: Mehrere Feedbackrunden mit den Produktpat:innen, Verbesserungsvorschläge unter Beachtung des Kommunikationskonzepts
- März-Dezember 2023: Enge Zusammenarbeit mit der Kommunikations- und Öffentlichkeitsabteilung des IÖW hinsichtlich der redaktionellen Überarbeitung der erstellten Materialien

Neben der Erstellung von zwei Checklisten und der Konzeption von zwei weiteren Checklisten, betreute die LMU den Erarbeitungsprozess für eine Vielzahl der Produkte. Sie vereinbarte mit allen Produktpat:innen regelmäßige Treffen und gab in mehreren Runden Feedback zu den erstellten Produkten, bevor diese von der Kommunikationsabteilung des IÖW redaktionell geprüft und einer externen Lektorin vorgelegt wurden. Die aufwändigen Feedbackschleifen im Projektteam nahmen deutlich mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich vorgesehen war, sodass es zu zeitlichen Verzögerungen kam, die aber aufgeholt werden konnten. Zudem sollte festgehalten werden, dass die enge inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Produkterstellung einen erheblichen Beitrag zur Sicherung der hohen Qualität des Ergebnisses geleistet hat.

Grafikdesign:

- 22.06.23: Treffen mit IÖW zur Besprechung der Layout-Prototypen ihres Grafikers
- August 2023: Bereitstellung des Farbschemas, der Schriftarten und Gestaltungselemente für die Verwendung auf der Website

Die Auftragsvergabe an einen Grafikdesigner erfolgte durch das IÖW, die LMU beteiligte sich an der Abstimmung der finalen Gestaltung der drei Formate.

Entwicklung und Erstellung der Website:

- Februar/März 2023: Budgetplanung, Leistungsbeschreibung für Website

- Juli 2023: Vergabe der Websiteentwicklung an ecolo GmbH
- Juli/August: Konzeption Website: Erstellung der Texte, Abstimmung zur Suchmaschinenoptimierung, Abstimmung zu Bildmaterial für die Website
- August/September: Einstellung erster fertiger Materialien für passwortgeschützten Launch der Website im Rahmen der Woche der Klimaanpassung 2023
- 19.09.2023: Workshop zur Website auf der Woche der Klimaanpassung: Feedback zur Gestaltung der Website
- Oktober 2023: Abstimmung mit Projektteam zur finalen Gestaltung der Website
- Oktober: Feedback zur Website implementieren: Überarbeitung der Texte und einiger Gestaltungselemente der Website (z. B. Darstellung von Links)
- Oktober 2023-Januar 2024: Sukzessives Einstellen der fertigen Materialien
- 06.11.2023: Vorstellung der Website auf Abschlussveranstaltung:
- Dezember 2023/Januar 2024: Redaktionelle Schlusskorrektur aller Inhalte der Website durch LMU (Prüfen der Links, Lektorat der Texte, Abgleich mit final gelayouteten PDF-Dokumenten der Materialien)
- 30.01.2024: Launch der Website www.gruene-stadt-der-zukunft.de

Die Vergabe des Auftrags zur Websiteentwicklung war Aufgabe der LMU. Aufgrund der Erkenntnisse aus der Befragung und dem Stakeholder-Workshop wurden zusätzliche Anforderungen an Gestaltung und Funktionalität der Website offenkundig. Ursprünglich war eine einfache Website geplant, auf der lediglich die gelayouteten PDF-Dokumente zum Download angeboten werden. Aufgrund des Bedarfs der Zielgruppen nach offline und online nutzbaren Materialien, wurde jedoch deutlich, dass die Materialien auch direkt auf der Website als Content einsehbar sein sollten. Dies erforderte wiederum erhöhten Koordinationsaufwand und zusätzliche Feedbackschleifen bei der Vergabe sowie deutlich höhere Kosten als ursprünglich im Antrag vorgesehen. Deshalb wurden Mittel, die ursprünglich für Test- und Feedbackworkshops während der Entwicklungsphase der Produkte und Website vorgesehen waren, umgewidmet und stattdessen für die Erstellung einer umfangreicheren und bedarfsgerechten Website eingesetzt. Dadurch kam es zu zeitlichen Verzögerungen bei der Vergabe, da zunächst die Mittelumwidmung beantragt und bewilligt werden musste. Auch die Abstimmung im Projektteam zur Leistungsbeschreibung der Website nahm aufgrund der veränderten Anforderungen mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich geplant. Im Ergebnis wurde eine Website entwickelt und erstellt, die die Bedarfe und hohen Anforderungen der Zielgruppen erfüllt, breit genutzt und sehr gut angenommen wird.

Als zusätzlicher Mehrwert zur Erreichung der Projektziele und besseren Verwertung der Projektergebnisse bot es sich darüber hinaus an, auch zielgruppenspezifische Nutzungsmuster der Website zu erfassen. Aus diesem Grund wurden über die ursprünglichen Projektziele hinaus eine Webanalytik sowie eine Besucher:innenumfrage durchgeführt und die Ergebnisse in einem Praxispapier zur erfolgreichen Umsetzung ähnlicher Projekte für webbasiertes Capacity Building aufbereitet (siehe Abschnitt 1.5).

Fazit: In AP 3.3 wurden auf Grundlage der Ergebnisse aus AP 3.1 und 3.2 insgesamt 21 Materialien für die Unterstützung der Planungspraxis bei der klimaresilienten Stadtentwicklung erstellt. Die Materialien wurden am 30.01.2024 auf der Website www.gruene-stadt-der-zukunft.de veröffentlicht. Sie liegen sowohl als aufwändig professionell gelayoutete PDF-Dokumente zum Download vor, können aber auch direkt auf der Website online eingesehen werden. Zahlreiche Praxisbeispiele mit

Verlinkungen ergänzen das Angebot gemäß dem Bedarf der Zielgruppen. Die zielgruppengerechte und im inter-/transdisziplinären Projektteam abgestimmte Erstellung der Materialien und der Website nahm mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich geplant. Dennoch konnten alle Arbeitsschritte erfüllt und sogar über die ursprüngliche Planung hinausgehende Leistungen erbracht werden.

1.5. AP 3.4: Test und Fertigstellung der Bildungsmodule (Federführung bei LMU)

Ziele:

In AP 3.4 sollten unter Federführung der LMU die Materialien getestet und finalisiert werden. Dazu sollte eine Rückkopplung an die Zielgruppen stattfinden, indem ein Stakeholderworkshop mit den Hauptzielgruppen (kommunale Verwaltung, Planung, Landschafts-/Architektur) und ein weiterer mit einer Nebenzielgruppe (z. B: Zivilgesellschaft, Unternehmen) durchgeführt werden. Zudem war ein Workshop zur Schulung von Multiplikator:innen vorgesehen.

Teil des AP war es außerdem, über die laufende Öffentlichkeitsarbeit der Umsetzungs- und Verstetigungsphase hinaus, intensiv Aktivitäten zur Bekanntmachung und Verbreitung der fertigen Produkte und der Website zu betreiben.

Arbeitsschritte und Ergebnisse:

<u>Feedback zu Produkten von Zielgruppen:</u>

- Schriftliches Feedback von Vertreter:innen der Zielgruppen zu jedem Produkt
- 19.09.2023: Feedback-Workshop auf Woche der Klimaanpassung (siehe oben)

<u>Evaluation der Website und Praxispapier:</u>

- Februar 2024: Abstimmung mit ecolo zur Webanalytik (Termin für Präsentation der Ergebnisse im Sommer, Inhalte, Zugang zu Webanalytik-Tools für eigenes Monitoring) und zum Aufsetzen einer Besucher:innenbefragung als Ergänzung zur quantitativen Analyse des Nutzer:innenverhaltens
- März 2024: Konzeption einer Befragung für die Websitenutzer:innen
- 11.3.2024: Vergabe des Auftrags zum Erstellen einer Besucher:innenbefragung auf der Website an ecolo (Leistungsbeschreibung und Angebot liegen formal vor)
- März 2024: Aufsetzen der Befragung mit ecolo, eine Feedback-/Überarbeitungsschleife
- 01.04.2024-04.05.2024: Durchführung der Besucher:innenbefragung
- Mai 2024: Auswertung der Besucher:innenbefragung
- 26.08.2014: Präsentation der Webanalytik durch ecolo für die ersten 6 Monate: Website wird auf gleichbleibend hohem Niveau sehr gut nachgefragt, alle Materialien werden breit genutzt und heruntergeladen
- September/Oktober 2024: Praxispapier zur Umsetzung webbasierter Wissenstransferangebote (erscheint auf der Website www.lokale-passung.de)

<u>Diffusion der fertigen Materialien und Website:</u>

- 6.11.23: Präsentation der Materialien und Ankündigung der Website auf Abschlussveranstaltung
- 31.1.24: Pressemitteilung zum Launch der Website

- 31.1.24: Beiträge auf X (ehemals Twitter), LinkedIn, Mastodon, BlueSky zum Launch der Website
- 31.1.24: E-Mail vom Projektserver an Interessiertenliste/Netzwerk des Projekts zur Bekanntmachung der veröffentlichten Website und ihres Angebots
- Bekanntmachung des Launch auf eigener Website www.lokale-passung.de
- 26.2.24: Ansprache von einschlägigen Zeitschriften und anderen Multiplikator:innen (Newsletter und Internetportale) für Bekanntmachung der Website
- Weitere Bemühungen, Information über Launch der Website/Fertigstellung des Angebots in einschlägigen Zeitschriften, Newslettern und Internetportalen sowie auf Webseiten zu platzieren
- Einpflegung des Angebots in die „Tatenbank“ des Umweltbundesamts: https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/tatenbank/gruene-stadt-der-zukunft-ii-fuer-gruene
- Einpflegung des Projekts und seiner Ergebnisse in die Projektdatenbank des Umweltbundesamts: https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/projekte-studien/gruene-stadt-der-zukunft-klimaresiliente-quartiere
- 29.8.2024: Präsentation des Angebots bei Klimatalks des RLP Klimafolgenkompetenzzentrums durch LMU und IÖW
- 19.09.2024: Präsentation des Angebots im Rahmen der Woche der Klimaanpassung 2024 durch LMU, LHM und IÖW
- 24.10.2024: Vorstellung des Angebots in Morgenstadt-Runde, einer Initiative verschiedener Fraunhofer-Institute

Ergebnisse der Disseminationsaktivitäten:

- Newsbeitrag auf der Website www.gruen-in-der-stadt.de des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
- Newsbeitrag auf der SynVerZ Website: https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/new/aktuelles/gruene-stadt-der-zukunft/
- Website wurde verlinkt auf FONA und SynVer*Z-Websites
- Über Website wurde berichtet im UBA-Newsletter Klimafolgen und Anpassung Nr. 88 vom 08.02.2024
- News-Beitrag im Intranet des Bayerischen Städtetags
- Newsbeitrag auf der Website der Zeitschrift GaLaBau: https://www.soll-galabau.de/aktuelle-news/ansicht-aktuelles/datum/2024/01/31/gebaeude-begruenen-baeume-und-freiflaechen-schuetzen-forschung-unterstuetzt-staedte.html
- Newsbeitrag auf der Website der Zeitschrift Die Linde: https://dielinde.online/26106/begruenung-effektiver-schutz-fuers-stadtklima/

- Newsbeitrag auf der Website architekturblatt: https://www.architekturblatt.de/gebaeude-begruenen-baeume-und-freiflaechen-schuetzen-forschung-unterstuetzt-staedte-bei-der-klimaanpassung/
- Newsbeitrag auf der Website der Bayerischen Ingenieurskammer am 05.02.2024: https://www.bayika.de/de/aktuelles/meldungen/2024-02-05_Gebaeude-begruenen-Baeume-und-Freiflaechen-schuetzen-Forschung-unterstuetzt-Staedte-bei-Klimaanpassung.php
- Newsbeitrag auf der Website Klimaforum Bau am 21. Februar 2024: https://klimaforum-bau.de/news/gebaeude-begruenen-baeume-und-freiflaechen-schuetzen-forschung-unterstuetzt-staedte-bei-der-klimaanpassung/
- Newsbeitrag auf der Website des BDLA: https://www.bdla.de/de/nachrichten/nachrichten-de/4422-buendnis-gegen-246e-baugb-2
- Beitrag im BDLA-Newsletter
- Verbreitung über einen Verteiler des Deutschen Städtetags
- Information der Mitglieder des BDLA-Landesverbands Bayern
- Newsbeitrag auf der Website des Magazins Freiraum Gestalten: https://www.freiraum-gestalten.info/aktuelles/meldungen/forschung-unterstuetzt-stadtentwicklung,QUlEPTc4NjA4NTEmTUlEPTE2NzgxOA.html
- Bundesverband für Klimaschutz macht die Website über ihren Newsletter und weitere Kommunikationskanäle bei seinen Mitgliedern (KA- und KS-Manager:innen) bekannt
- Beitrag im Newsletter der Agentur für kommunalen Klimaschutz (ehemals SK:KK) am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) in KW 16
- Artikel im Deutschen Architektenblatt
- Beitrag im Beratungsportal für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer
- Artikel in der PLANERIN, einer Zeitschrift für Stadt-, Regional- und Landesplanung, in Ausgabe 3/24 Mitte Juni zum Schwerpunkt "Städte in der Klimaanpassung
- Beitrag im Magazin Städtetag aktuell 3/2024 (Juni)

Fazit: Statt der geplanten Workshops mit weiteren Zielgruppen (siehe Zwischenbericht und Umwidmungsbescheid) wurde schriftliches Feedback durch Vertreter:innen der Kern-Zielgruppen zu jedem Produkt eingeholt, ein Workshop auf der Woche der Klimaanpassung 2023 organisiert, das Workshopkonzept mit der Stadt Augsburg erstmalig durchgeführt. Es erfolgte zudem eine Mittelumwidmung, und zwar für die umfangreichere und bedarfsgerechtere Website, um den Anforderungen der Zielgruppen noch besser zu entsprechen. Die Evaluation zeigt die gute Akzeptanz und breite Nutzung der Website.

1.6. Zuarbeit AP 2: Mainstreaming

- 27.10.2022 Unterstützung bei Konzeption des Expert:innenworkshop (Akteur:innen von Wettbewerbsprozessen)

- Es fanden regelmäßige Abstimmungen statt; zudem erfolgte Zuarbeit bei der Konzeption der TUM- Workshops oder der Erstellung einer Übersicht der Produkte aus AP3 für einen Teaser in der Anleitung

2. Die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Sämtliche Mittel wurden planmäßig gemäß dem Zuwendungsbescheid vom 28.10.2021 und den Änderungsbescheiden vom 7.12.2021, 22.11.2022 und 26.01.2023 verausgabt: Der Verwendungsnachweis liegt in profi-online vor, und wurde am 17.10.2024 postalisch an den Projektträger weitergeleitet.

3. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten

Die Onlinebefragung und der Stakeholder-Workshop zu Inhalten und benötigen Formaten für den Wissenstransfer im Bereich der klimaresilienten Stadtentwicklung haben gezeigt, dass für die Planungspraxis ein großer Bedarf an zielgruppenorientierten Umsetzungshilfen besteht. Diese wurden im AP 3 entwickelt und nun über die Projektwebsite zur Verfügung gestellt.

Die Evaluation der Website und ihrer Inhalte ergab eine hohe Akzeptanz und breite Nutzung der bereitgestellten Materialien.

Teilnehmer:innen der Abschlussveranstaltung begrüßten die vorgestellten Ergebnisse nachdrücklich und die Rückmeldungen waren durchweg positiv, was ebenfalls den Bedarf und die Anwendbarkeit der Ergebnisse widerspiegelt.

4. Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere Verwertbarkeit der Ergebnisse im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans

Vor allem durch die enge Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis (kommunale Verwaltung) trug das inter- und transdisziplinäre Projekt maßgeblich dazu bei, Aspekte der Klimaanpassung frühzeitig in die Planung einzubringen und mittel- bis langfristig zu verankern. Aber auch nach Projektabschluss können die Projektergebnisse zur wissenschaftlichen Begleitung und Beratung von Stadtverwaltungen bei der Umsetzung von „grünen“ Klimaanpassungsmaßnahmen mit Synergieeffekten für Klimaschutz und klimaresiliente Quartiersentwicklung eingesetzt werden.

Die Zustimmung des Stadtrats der Landeshauptstadt München zu einer Beschlussvorlage, um die im Rahmen des Projekts erarbeiteten Arbeitshilfen als verbindliche Grundlagen für Arbeitsprozesse zu etablieren, zeigt, dass die Projektergebnisse das Potenzial haben, bedeutende Erfolge im Bereich der klimaresilienten Stadtentwicklung zu erzielen. Denkbar wäre, dass auch weitere Kommunen die Materialien oder Teile davon als verbindliche Arbeitsgrundlage übernehmen.

5. Während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordener Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

*** keine bekannt ***

6. Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen

Neben den in AP 3.4 aufgeführten Disseminationsaktivitäten erfolgten über den gesamten Verlauf des Projekts kontinuierlich wissenschaftliche Vorträge und Publikationen sowie weitere Veröffentlichungen zur Verbreitung der Projektergebnisse. Nachfolgend sind exemplarisch Aktivitäten aufgelistet, an denen die LMU beteiligt war:

- Beitrag „Grüne Stadt der Zukunft – Klimaresiliente Stadtteile in einer wachsenden Stadt“ für die Zeitschrift Waldmagazin (01/2022, Projektteam GSdZ)
- Beitrag „Klimaresiliente Quartiere in einer wachsenden Stadt – Forschungsergebnisse Projekt ‚Grüne Stadt der Zukunft‘“ für die Zeitschrift ANLIEGEN NATUR 44(1), 2022 (Projektteam GSdZ)
- Beitrag „Bäume gegen Hitze“ für die Zeitschrift der gemeinderat 3/22 (Projektteam GSdZ)
- 31.05.2022: Interview für eine Masterarbeit an der Universität Augsburg zum Thema „Klimaresilienz am Beispiel der Stadt München“ (Amelie Bauer, LMU)
- 21.06.2022: Präsentation der Forschungsergebnisse GSdZI im „Quartiers-Lab Bahnhofsviertel“ von der Initiative „Munich Next Level“ (Amelie) abgesagt wegen Corona-Erkrankung der Organisator:innen, Wiederholung im Januar 2023
- 05.07.2022: Präsentation der Forschungsergebnisse GSdZI in der Messestadt Riem, Titel: „Klimaanpassung vor der Haustür: wie wird die Messestadt fit für die Zukunft?“ bei der Veranstaltungsreihe des Vereins „Initiative KopfbauT e.V.“ (Amelie Bauer, LMU)
- 15.09.2022: Vortrag im Rahmen der „Woche der Klimaanpassung“ (Amelie Bauer, LMU mit Projektteam)
- 09/2022: Beitrag für den SynVer*Z-Newsletter (Bauer/Wutz) https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/new/aktuelles/bedarfsanalyse-klimaresilienz-in-kommunen/
- 11/2022: Beitrag im SynVer*Z-Sammelband „Reallabore für urbane Transformation“ (Bauer et al.)
- 22.11.2022: Besuch der Antrittsvorlesung von Prof. Angela Oels am neu gegründeten Zentrum für Klimaresilienz Augsburg und Beteiligung an der Diskussion zum Forschungsprojekt GSdZI und dessen Ergebnissen
- 8.12.2022: Vorstellung des Forschungsprojekts in der Vorlesungsreihe ‚Urban Ecology‘ von Prof. Pauleit (TUM) (Amelie Bauer, LMU)
- 19.09.2023: Workshop im Rahmen der „Woche der Klimaanpassung“ (Amelie Bauer, LMU mit Projektteam)
- 7.12.2023: Vorstellung des Forschungsprojekts in der Vorlesungsreihe ‚Urban Ecology‘ von Prof. Pauleit (TUM) (Amelie Bauer, LMU)
- 17.1.2024: Vorstellung des Forschungsprojekts auf den Coffee Talks der Professur Urban Design an der TUM (Sophie Duschinger, LMU,mit LHM)
- Beitrag im Jahrbuch der Baumpflege 2024 (Projektteam)
- 17.3.2024: Amelie Bauer & Sophie Duschinger (2024) Exploring ‘good practice’ densification projects: the impact of green space and density on local acceptance, European Planning Studies, DOI: 10.1080/09654313.2024.2324040
- 06/2024: Beitrag in der Fachzeitschrift Planerin (Sophie Duschinger, LMU)
- 13.8.2024: Interview zu Hitze in der Stadt und Bedeutung Grüner Infrastruktur (mit Projektergebnissen aus GSdZ) mit Münchner Merkur und tz (Amelie Bauer, LMU)
- Sammelbandbeitrag: Amelie Bauer, Hannah Lehmann, Teresa Zölch, and Stephan Pauleit: "Impacts of heat on human well-being – Creating restorative indoor and outdoor thermal

environments in a changing climate" In: Advances in Recovery and Stress Research, Vol 4: Recovery and Well-being: New Perspectives in Creating Urban and Workplace Environment. Editors: Stephan Pauleit, Jürgen Beckmann & Michael Kellmann. Routledge (im Erscheinen)

- Praxispapier zur erfolgreichen Umsetzung webbasierten Wissenstransfers (Publikation steht aus, Sophie Duschinger, LMU)